



Von der Rechengeschichte zu ...

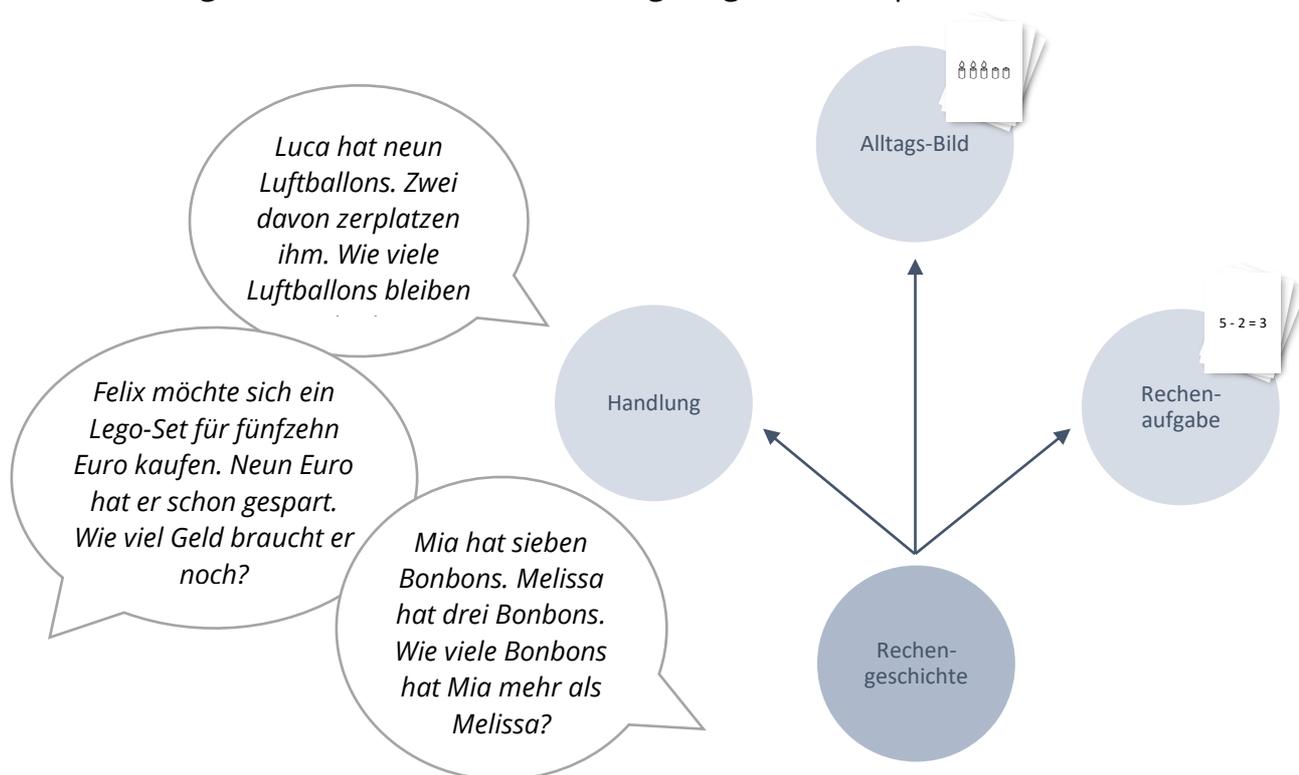
Fokus:

Rechengeschichten in andere Darstellungsformen übersetzen

So geht es:

Ausgehend von drei vorgegebenen, von Ihnen vorgelesenen Rechengeschichten, denen ein subtraktiver Kontext zugrunde liegt, sollen die Kinder in dieser Übung den Wechsel in die Darstellungsformen *Alltags-Bild*, *Handlung* und *Rechenaufgabe* vollziehen.

Die Alltags-Bilder und Rechenaufgaben sollen von den Kindern auf leeren Spielkarten festgehalten werden, so dass im Rahmen dieser Übung drei Spielkarten-Paare entstehen. Diese sogenannten Minus-Duos bilden die Grundlage für die in der fünften Übung vorgestellten Spielideen.



Erzählen Sie dem Kind zunächst die erste der drei Rechengeschichten und folgen Sie den auf den nächsten beiden Seiten aufgeführten drei Schritten. Gehen Sie für die zweite und dritte Rechengeschichte anschließend in gleicher Weise vor.





Von der Rechengeschichte zu ...

Hinweis:

Die jeweils aufgeführten Beispielantworten können Ihnen in der Vorbereitung Orientierung geben. Beachten Sie aber, dass die Lösungen Ihrer Kinder durchaus anders ausfallen und dennoch passend sein können. Um die Passung einer Darstellung zu überprüfen, können Sie das auf der Website zu findende Material ‚Kriterien für gute Darstellungen‘ zurate ziehen.

1. Bitten Sie das Kind, ein passendes *Alltags-Bild* zu zeichnen. Verwenden Sie dafür die entsprechenden Spielkarten des Dokuments ‚Leere Spielkarten‘.
2. Bitten Sie das Kind, eine passende *Handlung* an einem Material seiner Wahl (Plättchen im Zwanzigerfeld, Holzwürfel, o. Ä.) auszuführen.

Zuerst lege ich neun Plättchen in das Zwanzigerfeld für die neun Luftballons. Für die zerplatzten Ballons schiebe ich zwei Plättchen zur Seite. Dann bleiben noch sieben Plättchen übrig, also sieben

Ich decke das Zwanzigerfeld mit einem Papier so ab, dass fünfzehn Felder sichtbar bleiben. Für die neun schon gesparten Euro lege ich neun Plättchen. Sechs Felder bleiben frei, ihm fehlen also noch sechs Euro.

Für die Bonbons von Mia lege ich sieben rote Plättchen in die obere Reihe. Drei blaue schiebe ich darüber, weil Melissa so viele hat. Vier rote Plättchen bleiben über, also hat Mia vier Bonbons mehr.

3. Bitten Sie das Kind, eine passende *Rechenaufgabe* aufzuschreiben. Verwenden Sie dafür die entsprechenden Spielkarten des Dokuments ‚Leere Spielkarten‘.

$9 - 2 = 7$

$15 - 9 = 6$

$7 - 3 = 4$





Von der Rechengeschichte zu ...

Tipps:

- Damit Kinder tragfähige Vorstellungen zur Subtraktion entwickeln können, ist es wichtig, dass sie angeregt werden, über ihr Vorgehen zu sprechen, denn die Versprachlichung fördert das bewusste Reflektieren/Nachdenken. Helfen können dabei Fragen wie:
 - Kannst du mir erklären, was du dir gedacht hast?
 - Warum passen diese beiden Karten/Darstellungen zusammen?
 - Wofür stehen diese Plättchen/Holzwürfel/Bonbons/Punkte/Zahlen?
- Sollte das Kind bei einer Darstellungsform Schwierigkeiten haben, kann diese zunächst zurückgestellt werden.
- Für einige Kinder kann es schon ein zu hoher Anspruch sein, mit Vertretern (Plättchen, Holzwürfeln, o. Ä.) anstelle der genannten Gegenstände zu hantieren. Ggf. sollte also auf reale Gegenstände zurückgegriffen werden (d. h. 9 Bonbons, 15 Ein-Euro-Münzen, 10 Bonbons).

Dazugehöriges Material:

- Vorgegebene Rechengeschichten (S. 1)
- Leere Spielkarten Alltags-Bild und Rechenaufgabe (separate PDF-Datei)
- Kriterien für gute Darstellungen (separate PDF-Datei)

Hinweis: Zur Unterstützung können Sie sich auch gemeinsam mit dem Kind das Lernvideo [„Minusaufgaben darstellen“](#) anschauen.

